

## Ukrainisches Außenhandelsvolumen halbierte sich in den ersten sieben Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

**12.09.2009**

Von Januar bis einschließlich Juli 2009 betrug der ukrainische Warenexport 20,5413 Mrd. \$, der Import 23,6729 Mrd. \$, was im Vergleich zur Vorjahrsperiode 51% bzw. 46,2% sind.

Von Januar bis einschließlich Juli 2009 betrug der ukrainische Warenexport 20,5413 Mrd. \$, der Import 23,6729 Mrd. \$, was im Vergleich zur Vorjahrsperiode 51% bzw. 46,2% sind.

Daraus ergibt sich ein negativer Handelssaldo von 3,1316 Mrd. \$ (in den ersten sieben Monaten des Jahres 2008 waren es -11,0108 Mrd. \$). Der Koeffizient der Deckung des Imports durch den Export lag damit bei 0,87, wo er im Vorjahr nur 0,79 lag. Am negativen Saldo waren insbesondere die Warengruppen Energiematerialien, Erdöl und Produkte der Erdölverarbeitung (-6,808 Mrd. \$), pharmazeutische Erzeugnisse (-975,5 Mio. \$) und Transportmittel, ohne Eisenbahn (-867 Mio. \$) beteiligt.

Außenhandel wurde mit 204 Staaten der Erde betrieben. Der Exportanteil der GUS-Staaten betrug 34,8%, der Asiens 30,6%, der Europas 25% (davon die Staaten der Europäischen Union 23,1%), Afrika – 6,9%, Amerika – 2,5% und Australien Ozeanien – 0,1%. Unter den Einzelstaaten hatte die Russische Föderation einen Anteil am Export von 20,1%, die Türkei einen von 5,5%, China – 4,6%, Kasachstan – 4,4%, Weißrussland – 3,2%, Italien und Indien jeweils 3,1%. Die Rückgänge im Export ergaben einen Stand im Vergleich zum Vorjahr bei den Staaten Amerikas 18,5%, bei Europa 44,6%, den GUS-Staaten 50,4%, Australien und Ozeanien – 50,8%. Afrika – 62% und bei Asien 67,2%.

Erhöht haben sich die Exporte nach China um das 2,5-fache (aufgrund der Erhöhung der Lieferung von Eisenmetallen und ebenfalls Erzen, Schlacken) und nach Indien um 37,3% (aufgrund der Erhöhung von Lieferung von Fetten und Ölen tierischen und pflanzlichen Ursprungs und Schwarzmetallen). Verringert haben sich die Exporte nach Italien um 35,5%, die Türkei um 36,5%, die Russische Föderation – 43%, Weißrussland – 51,4% und Kasachstan – 95%.

Am Export erhöhte sich der Anteil der Getreidekulturen von 3,7% auf 9,1%, der mechanischen Maschinen von 5% auf 7%, der Schwarzmetallerzeugnisse von 5% auf 7%, elektrische Maschinen von 4,2% auf 5,2%, der Fette und Öle tierischen oder pflanzlichen Ursprungs von 2,8% auf 4,9%. Dies geschah auf Kosten der Anteile der Schwarzmetalle, deren Anteil brach von 38,4% auf 26,5% ein. Der Anteil der Gruppe der Energiematerialien, des Erdöls und der Erdölprodukte verringerte sich von 6,5% auf 4,2%, der der Düngemittel von 3,1% auf 2,5%.

Bei den Importen hatten die GUS-Staaten einen Anteil von 43,4%, Europa – 36% (darunter die EU – 34%), Asien – 13,9%, Amerika – 5%, Afrika – 1,4% und Australien und Ozeanien einen von 0,3%. Unter den Einzelstaaten hat die Russische Föderation einen Anteil von 23,1%, Deutschland – 8,6%, Usbekistan – 6,8%, Kasachstan – 6,7%, China – 5,8%, Polen – 4,9% und Weißrussland einen von 3,5%.

Das Importvolumen aus den Staaten von Australien und Ozeanien erreichte im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Stand von 33,5%, Asien – 37,3%, Afrika – 37,6%, Europa – 46,9%, der GUS – 49,1% und den Amerikas 52,7%.

Angestiegen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode die Importe aus Usbekistan um 50,7%. Verringert haben sich die Importe aus Polen und China die jeweils nur noch 43,8% des Vorjahresstandes erreichten. Ebenfalls die aus der Russischen Föderation mit 44%, Weißrussland mit 47,6%, Deutschland mit 47,8% und Kasachstans mit 82,7% des jeweiligen Vorjahresstandes.

Im Gesamtimport erhöhte sich der Anteil der Gruppe der Energiematerialien, des Erdöls und der Erdölprodukte von 27,3% auf 32,4%, der Polymere und anderer Plastik – von 4,1% auf 4,7%, der pharmazeutischen Produkte von 2,6% auf 4,4% und von Papier und Karton von 1,8% auf 2,6%. Verringert hat sich der Anteil der mechanischen Maschinen von 11,2% auf 8,8%, der Transportmittel, ohne Eisenbahn von 13,9% auf 4,6% und der Schwarzmetall

von 4% auf 2,5%.

Quelle: [Ukrainisches Komitee für Statistik](#)

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

**Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Haftungsausschluss**

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.